

Menschenrechte

Rainer Huhle

Menschenrechtsbildung und Historisches Lernen — ein schwieriges Verhältnis Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit den Erfahrungen in Lateinamerika

5

Das Verhältnis ist selbst zu historisieren. Die unterschiedlichen historischen Kontexte in Deutschland, Europa und Lateinamerika schlagen sich auch in einem unterschiedlichen Verhältnis von historischem Lernen und Menschenrechtsbildung nieder.

Helga Riedl

“Diskriminierung trifft uns alle!” Ein Bildungsprojekt des Nürnberger Menschenrechtszentrums

11

Das Projekt startete im September 2010 und greift ein zentrales menschenrechtliches Prinzip auf: das Diskriminierungsverbot. Die Studientage finden mit Jugendlichen und Erwachsenen statt. Ziel des Projektes ist die Auseinandersetzung mit den Inhalten und Auswirkungen der “Nürnberger Gesetze” unter aktueller Perspektive.

China

Tilman Grammes

Gesellschaftskundeunterricht in China Unterrichtsbeobachtungen

30

In China arbeiten 14 Mio. Lehrer, die 200 Millionen Schüler unterrichten. Die 26 Regionen / Bezirke in China haben Schulbuchautonomie, das Einheitsschulbuch gehört der Vergangenheit an. Die pragmatische Integration von moralischer Erziehung und Lebenskunde ist charakteristisch.

Ke YU

Stadt-Land-Dualismus: Charakteristikum des Bildungssystems der Volksrepublik China

33

Im Zuge der Urbanisierung werden sich die Bildungsressourcen nicht nur verstärkt auf die Städte, sondern auch verstärkt auf einige Hochburgen konzentrieren. Ob der von der Zentralregierung am 4. September 2014 verkündete Erlass zur Reform der Hochschulaufnahmemechanismen die geographische Ungleichheit ausgleichen kann, bleibt abzuwarten.

Europa

La Grande Bouffe oder: Kapital im Überfluss

15

Karl-Heinz Klär im Gespräch mit Kuno Rinke über die immer wiederkehrende Krise im Kapitalismus. Ein Nachtrag

Der Kapitalismus kennt in seiner Geschichte die unterschiedlichsten Krisen. Aber eine Krise kehrt zyklisch immer wieder, und das ist die Krise, die aus einer signifikanten Überakkumulation von Kapital rührt. Die gezielte Besteuerung der Reichen ist ein Mittel, die Überakkumulation zwar nicht zu verhindern, aber doch zu dämpfen.

Monika Oberle und Johanna Forstmann Planspiele zur Vermittlung der Europäischen Union? Ergebnisse einer Pilotstudie

19

EU-bezogene politische Kompetenzen gewinnen auch für Bürger/innen in Deutschland zunehmend an Bedeutung. Ohne Einbeziehung der europäischen Dimension lässt sich Politik in Deutschland heute weder angemessen begreifen noch gestalten. Die Pilotstudie hat zum Ziel, die Effekte von EU-Kurzplanspielen auf EU-bezogene Kompetenzen der Lernenden systematisch zu untersuchen.

Johannes Heisig Südtirol nach Durnwalder Perspektiven und Konfliktpotenziale

25

Aus der Machtperspektive steht die Zentralregierung in Rom vor der Frage, wie viel Eigenständigkeit sie einer Region geben kann, um Separatismus zu neutralisieren. Die Frage ist, ob das Proporzsystem und die Sprachgruppenregelung eine Entwicklungsbremse für die Autonomie ist.

VERBANDS- POLITISCHES

Prof. Dr. Rolf Schörken 12.8.1928 – 31.8.2014 62

Ankündigung 13. Bundeskongress polit. Bildung 63

Geschäftsbericht LV Nordrhein-Westfalen 64

Politisches Lernen 3–4/14 32. Jahrgang



Unser Titelbild

Hochschulaufnahmeprüfung in China 2013.
Zum Beitrag ab Seite 33. Quelle: China Daily

DISKUSSION

Ludwig Heuwinkel

Zeit und Beschleunigung als Rahmenbedingungen für Schule und als Thema für die politische Bildung – I. –

40

Je komplexer und differenzierter eine Gesellschaft aufgebaut ist, umso höher ist der Bedarf an Zeitkoordination. Zeitstress und Zeitkonflikte sind typische Folgen des wachsenden Entscheidungsdrucks. Die Folgen unseres veränderten und konflikthafteren Umgangs mit Zeit infolge sozialer und technologischer Beschleunigungsprozesse sind vielfältig.

Jochen Fuchs

Revisionist(en) am Werk: Schlafwandelnd in den Großen Krieg statt "Griff nach der Weltmacht"?

47

Ob "Die Schlafwandler" von Christopher Clark eine neue "Historikerdebatte" auslösen, ist noch nicht abzusehen, ein 'Rauschen' im 'Feuilleton-Wald' und diverse Debatten rund ums Jahr sind jedenfalls ohne Zweifel die Konsequenz. Gestützt auf das vorliegende Buch wittern Revisionisten hinsichtlich der Frage nach der Kriegsschuld Morgenluft.

Einleitung

Das aktuelle Heft hat drei thematische Schwerpunkte.

Die beiden Beiträge zur **Menschenrechtsbildung** knüpfen an Heft 3–4/2012 von "Politisches Lernen" an.

Thematisiert wurde im damaligen Heft die Frage, ob und wie die pädagogische Arbeit in den Gedenkstätten für Opfer des NS-Regimes historisches Lernen und Menschenrechtsbildung zukunftsfähig verknüpfen könne. Insbesondere wurden notwendige Voraussetzungen für eine pädagogisch sinnvolle Verknüpfung beider Themenfelder entwickelt.

Rainer Huhle ist seit vielen Jahren am Nürnberger Menschenrechtszentrum tätig und greift diese Diskussion auf (S. 5–10). Er plädiert für einen historischen Zugang zur Frage nach dem Verhältnis von Menschenrechtsbildung und historischem Lernen. Die Menschenrechtsbildung in Europa nach dem zweiten Weltkrieg und in Lateinamerika im Übergang von Diktaturen zu demokratischen politischen Formen sind die Vergleichsfelder des Autors für die historische Kontextualisierung. In Europa fallen die Formulierung von Menschenrechten als Programm in den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg und die beginnende didaktische Umsetzung von Menschenrechtsbildung seit Ende der 1970er Jahre auseinander. Letztere bezeichnet Rainer Huhle als "Kopfgeburt von Bildungsplanern" (S. 7). In Lateinamerika dagegen entstand Menschenrechtsbildung zwar zeitgleich, jedoch im unmittelbaren Kontext von Erfahrungen der Menschen mit Diktaturen und mit der Gestaltung des Übergangs zur Demokratie.

Helga Riedl, ebenfalls am Nürnberger Menschenrechtszentrum tätig, stellt das Bildungsprojekt "Diskriminierung trifft uns alle!" vor. Das Projekt startete im September 2010 und greift ein zentrales menschenrechtliches Prinzip auf: das Diskriminierungsverbot. Die Studientage finden mit Jugendlichen und Erwachsenen statt. Ziel des Projektes ist die Auseinandersetzung mit den Inhalten und Auswirkungen der "Nürnberger Gesetze" unter aktueller Perspektive. Die Autorin stellt die didaktisch-methodische Umsetzung vor. Dabei ist die Ausstellung mit einzelnen Tafeln zu den "Nürnberger Gesetzen", zu den Grundlagen des Themas Diskriminierung und einer weiteren Tafel zur heutigen Gesetzeslage zentraler Bezug (S. 11–14).

Drei weitere Beiträge greifen das Inhaltsfeld **Europa** vom letzten Heft Politisches Lernen 1–2/2014 auf. Der ehemalige Bevollmächtigte des Landes Rheinland-Pfalz für Bund und EU setzt das Gespräch mit Kuno Rinke in einem Nachtrag über die immer wiederkehrende Krise im Kapitalismus fort. Der Kapitalismus kenne in seiner Geschichte die unterschiedlichsten Krisen. Aber *eine* Krise kehre zyklisch immer wieder, und das sei die Krise, die aus einer signifikanten Überakkumulation von Kapital rühre. Die gezielte Besteuerung der Reichen sei ein Mittel, das Überakkumulation zwar nicht verhindern, aber zumindest dämpfen könne (S. 15–18).

Monika Oberle und Johanna Forstmann von der Universität Göttingen stellen die Ergebnisse einer Pilotstudie zur Wirkungsforschung vor. Untersucht wurden die Effekte von EU-Kurzplanspielen auf EU-bezogene Kompetenzen der Lernenden. EU-bezogene politische Kompetenzen gewinnen auch für Bürger/innen in Deutschland zunehmend an Bedeutung. Ohne Einbeziehung der europäischen Dimension lässt sich Politik in Deutschland heute weder angemessen begreifen noch gestalten (S. 19–24).

Hatte der Politologie Johannes Heisig im letzten Politisches Lernen regionalistische und separatistische Bestrebungen im westlichen Europa untersucht, stellt er in seinem aktuellen Beitrag Südtirol ins Zentrum. Er skizziert die Perspektiven Südtirols und der Südtirol-Autonomie seit den Landtagswahlen vom 27. Oktober 2013 (S. 25–29).



Einleitung (Fortsetzung)

In den nächsten beiden Beiträgen wird das **Bildungssystem in China** zum einen aus der Mikroperspektive von Unterrichtshospitationen und zum anderen aus der Makroperspektive der Urbanisierung beleuchtet. Der Hamburger Hochschullehrer Tilman Grammes hatte die Gelegenheit im September 2012, über mehrere Wochen Schulen in China zu besuchen und im Unterricht zu hospitieren. Er stellt seine Unterrichtsbeobachtungen vor und ordnet sie ein in das Bildungssystem in Deutschland und in die Fachdidaktik politischer Bildung (S. 30-33). Im Unterschied dazu stellt der chinesische Hochschullehrer Ke Yu aus Schanghai den Stadt-Land-Dualismus als ein Charakteristikum des Bildungssystems der Volksrepublik China dar. Im Zuge der Urbanisierung werden sich die Bildungsressourcen nicht nur verstärkt auf die Städte, sondern auch verstärkt auf einige Hochburgen konzentrieren. Nach der Analyse des Autors zeichnet sich das chinesische Bildungssystem durch eine wachsende geografische und soziale Bildungsungerechtigkeit aus (S. 33-40).

In der **Diskussion** untersucht Ludwig Heuwinkel Zeit und Beschleunigung als Rahmenbedingungen für Schule und als Thema für die politische Bildung. Je komplexer und differenzierter eine Gesellschaft aufgebaut sei, umso höher sei der Bedarf an Zeitkoordination, Zeitstress und Zeitkonflikte seien typische Folgen des wachsenden Entscheidungsdrucks (S. 40-46).

Jochen Fuchs unterzieht der 2012 veröffentlichten Studie von Christopher Clark einer kritischen Analyse. Ob "Die Schlafwandler — Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog" eine neue "Historikerdebatte" auslöse, sei noch nicht abzusehen, ein 'Rauschen im Feuilleton-Wald' und diverse Debatten rund ums Jahr seien bisher aber ohne Zweifel die Konsequenz gewesen. Gestützt auf das vorliegende Buch wittern nach der Einschätzung von Jochen Fuchs die Revisionisten hinsichtlich der Frage nach der Kriegsschuld Morgenluft (S. 47-61).

In der **Verbandspolitik** wird Professor Rolf Schörken gewürdigt. Er verstarb am 31. August 2014 im Alter von 86 Jahren. Er hatte 16 Jahre lang die sogenannte "Schörken-Kommission" geleitet, deren Arbeit schließlich zur Einführung des Faches Politik in NRW führte. Dieter Menne, Jörn Rüsen und Herbert Prokasky geben einen Einblick in die Lebensleistung (S. 62). — Die Ankündigung des Bundeskongresses Politische Bildung von Do 19. bis Sa 21.3.2015 in Duisburg sowie der Geschäftsbericht der DVPB NW von 19.11.2013 bis 15.9.2014 schließen den verbandspolitischen Teil ab. Den Abschluss des Heftes bilden die **Rezensionen**.

Allen Autorinnen und Autoren sei für ihre Mitarbeit am aktuellen Heft herzlich gedankt.
Kuno Rinke

Rezensionen

- Siegfried Frech, Valeska Bäder (Hg.): Leitfaden Referendariat im Fach Politik (Thorsten Obel) **66**
- Horst Leps: Lehrstücke im Politikunterricht — Welches ist nun aber die beste Verfassung? (Ulrich Krüger) **67**
- Hofmann, Heike / Padberg, Meinolf / Woltereck, Helgard: "starke Seiten". Berufsorientierung (Gerd-E. Famulla) **68**
- Budde, Jürgen / Thon, Christine / Walgenbach, Katharina (Hg.) (2014): Männlichkeiten. Geschlechterkonstruktion in pädagogischen Institutionen (Birgit Leifert) **74**

Beilagenhinweis

Der Versandauflage liegt ein Prospekt der Zeitschrift "Gesellschaft. Wirtschaft. Politik - GWP" bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum 24

Abo-Bestellschein 18

Autorinnen und Autoren

Prof. Dr. habil. Gerd-E. Famulla, bis 2009 Professor für Wirtschaftswissenschaften und ihre Didaktik am Institut für Politik und Wirtschaft und ihre Didaktik an der Universität Flensburg. Mitglied der „Initiative für eine bessere ökonomische Bildung“

Dipl. Soz. Wiss. Johanna Forstmann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Politikwissenschaft/Didaktik der Politik, Georg-August-Universität Göttingen

Prof. Dr. Dr. Jochen Fuchs, Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen, Hochschule Magdeburg-Stendal

Dr. Johannes Heisig, freier Journalist, Lektor, Erwachsenenbildner, Berlin

Dr. Ludwig Heuwinkel, Westfalen-Kolleg Bielefeld

Dr. Rainer Huhle, Nürnberger Menschenrechtszentrum

Dr. Karl-Heinz Klär, Historiker, ehem. Staatssekretär Rheinland-Pfalz, Bonn

Ulrich Krüger, Fachleiter Sozialwissenschaften, Studienseminar Aachen, Landesvorsitzender DVPB-NW

Birgit Leifert, Heisenberg-Gymnasium, Gladbeck

Dieter Menne, Recklinghausen; ehem. Fachleiter für Geschichte am Studienseminar Gelsenkirchen

Thorsten Obel, Fachleiter Sozialwissenschaften im Seminar Gymnasium/Gesamtschule am ZfsL Krefeld, Geschäftsführer DVPB NW e.V., Duisburg

Prof. Dr. Monika Oberle, Politikwissenschaft/Didaktik der Politik, Georg-August-Universität Göttingen

Herbert Prokasky, ehem. Gymnasiallehrer, Schulbuchautor und -herausgeber, Düsseldorf

Helga Riedl M.A., Politikwissenschaftlerin und Sozialpädagogin im Nürnberger Menschenrechtszentrum e.V. und im Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg

Dr. Kuno Rinke, verantwortlicher Redakteur von Politisches Lernen, Bonn

Dr. Dr. h.c. Jörn Rüsen, Kulturwissenschaftliches Institut in Essen, Prof. em. für Allgemeine Geschichte und Geschichtskultur an der Universität Witte / Herdecke

Dr. Ke YU, Professor am College of Education der Shanghai Normal University in Shanghai